

streicht den Anspruch des Titels: nicht *ein*, nein, schlicht *das* schwäbische Kochbuch soll es heißen und sein. Und dieser Anspruch rechtfertigt durchaus die Besprechung in diesen Blättern. Zunächst: so durch und durch *schwäbisch* ist diese Küche nicht, da gibt es eine Reihe von Allerweltsgerichten (und sogar div. *badische!*), die man seit geraumer Zeit auch in hiesigen Küchen zubereitet. Gut. Aber: beim Salat – wenn überhaupt – nur «Würzkräuter» aufzuführen, allzu oft «Würfelbrühe», «Instant», «Tomatenketchup», «Soßenpaste . . . aus der Tube» u. dgl. m. zu empfehlen – das ist nun gewiß kein Ausweis für eine besonders gute Küche. Und die Kirsch- oder Heidelbeerpfannkuchen würd' ich denn doch lieber nicht erst *auf einer Seite backen*, sondern gleich belegen, wenn der Teig in der Pfanne ist: andernfalls nützt nämlich *vorsichtig* beim Wenden nichts! Also: man mag hier Anregungen finden für das Was, aber für das Wie hoffe ich auf bessere Phantasie der Kochenden.

Willy Leygraf

Varia

MARGARETE BAUR-HEINHOLD: **Alte Bauernstuben.** Dönsen, Küchen, Kammern – Von den Alpen bis zur See. Aufnahmen von HELGA SCHMIDT-GLASSNER. Verlag Callwey München 1979. 216 Seiten, 362 Schwarzweiß- und 20 Farbfotos. Linson DM 79,-

Eine Fülle von Bildern, die nicht ausschließlich die im Titel genannten *Stuben*, sondern immer wieder auch Details der Ausstattung und gelegentlich das Äußere eines alten Hauses dokumentieren. Weitaus die meisten Aufnahmen stammen aus Museen, nicht wenige aus Freilichtmuseen. Der Schwerpunkt der Auswahl liegt im Oberdeutschen – und dort im Alpenraum. Verhältnismäßig breit ist daneben noch Niedersachsen repräsentiert. (Ob das allein durch die historische Entwicklung und die Überlieferung festgelegt ist, kann hier nicht nachgeprüft werden.) – Den

Bildern ist ein Text beigegeben, der den kritischen Leser kaum befriedigen kann: die Beschreibungen der einzelnen Stubenlandschaften erweitern weithin die Bildlegenden durch Beschreibung des Abgebildeten, die allgemeinen Überlegungen bringen manch Ungenaues in Sprache und Inhalt (z. B. gibt es in Kommern mal ein *Rheinisches* und mal ein «*Niederrheinisches Freilichtmuseum*»), mehr Bauernideologie als überprüfbare Mitteilungen über die Geschichte eines Standes, seiner Lebensweise und seiner Behausung, reichlich Zitate von Peter Rosegger und anderen Autoren. (Was allerdings im Zusammenhang der Bauernkriege der Verweis auf Grimmelshausen soll, bleibt unerfindlich.)

Johannes Wallstein

Weitere Titel

CRISTIAN LUDWIG FECHT: **Der Fußwanderer** oder: wie man reisen soll; in einer Fußwanderung aus dem Breisgau bis Zug veranschaulicht. Nachdruck der Ausgabe von 1824 mit 17 neu eingefügten zeitgenössischen Stichen und einem Porträt des Verfassers. Nachwort von Robert Feger, Kartenskizze von E. H. Cordier. Verlag Rombach Freiburg 1979. 148 Seiten, 17 Stiche. Broschiert DM 12,80

FRANZ HILGER: **Die Badische Weinstraße.** Von Baden-Baden bis Basel. Mit 24 Fotografien von Willy Pragher. Verlag Rombach Freiburg 1979. 96 Seiten, 24 Fotos: Broschiert DM 9,80

WOLFGANG LIPP: **Das Glück ist eine dumme Kuh . . .** Fröhliche Spruchweisheit. Illustriert von LUDWIG MARIA BECK. Verlag Herder Freiburg 1979. 128 Seiten. Broschiert DM 5,90

LINA KROMER: **Nur ein Mensch zu sein.** Ausgewählte Gedichte. Neu herausgegeben von Elisabeth Etzel mit einem Vorwort und sechs Federzeichnungen von FRITZ FISCHER. Verlag Rombach Freiburg 1979. 175 S. L. DM 16,-

Die Autoren

der SCHWÄBISCHEN HEIMAT sind zu einem guten Teil sozusagen ständige Mitarbeiter und zugleich gut eingeführte und allseits bekannte Autoren auf dem Gebiet allgemeiner und spezieller Landeskunde. Wir werden deshalb künftig auf die vielen Wiederholungen der bisherigen Anschriftenliste verzichten. Für die Autoren bestimmte Post erreicht diese zuverlässig über die im Impressum genannte Anschrift der Redaktion. Statt dessen werden wir künftig neu – oder vielleicht auch nach längerer Pause erneut – auftretende Autoren jeweils mit einer knappen Notiz vorstellen.

ALBERT ROTHMUND ist Regierungsdirektor und Erster Lan-

desbeamter beim Landkreis Schwäbisch Hall. Im Erweiterten Vorstand des SCHWÄBISCHEN HEIMATBUNDES ist er der Vertreter und Anwalt Hohenlohes.

PROF. DR. DR. WOLFRAM FISCHER lehrt am Zentralinstitut für sozialwissenschaftliche Forschung der Freien Universität Berlin im Arbeitsbereich für Wirtschaft und Sozialgeschichte.

DR. HEINRICH FREIHERR VON LERSNER ist Präsident des Umweltbundesamtes, das seinen Sitz in Berlin hat.

DR. SIEGWALT SCHIEK ist Hauptkonvokator bei der Außenstelle Tübingen des Landesdenkmalamts und dort in der Bodendenkmalpflege tätig sowie Mitglied des Erweiterten Vorstands des SCHWÄBISCHEN HEIMATBUNDES.

PAUL J. MUENZER lebt in München als freier Fachjournalist und Publizist.